

## VI.

**Boilings Monita,**

herausgegeben von Professor Dr. S. Floto.

Boilings Monita sind ein wahres Kleinod des Braunschweiger Stadtarchivs. Sie zeigen auf interessante Weise, ganz im Gegensatze zu andern Werken über denselben Gegenstand aus dem 17. Jahrhundert, auf welchem Standpunkt die Ernstfeuerwerkerei um 1650 sich befand.

Die Stadt Braunschweig besteht aus 5 Weichbildern: Altstadt, Neustadt, Hagen, Altemwieck und Sack. Zacharias Boiling nun war Zeugherr der Altstadt von 1630 bis 1663. Er ist höchst wahrscheinlich 1663 gestorben; bis 1663 hat er eigenhändig das Heergewätebuch geführt; dann kommt eine andere Hand; vom Jahre 1664 an folgt die Hand des Confiliarius Nürnberger. Wann Boiling geboren ist, das weiß ich nicht.

Boiling war ein Braunschweiger Kind. Als der dreißigjährige Krieg ausbrach, hielt er sich in Oesterreich militärischer Studien halber auf; er machte den Krieg mit, auf Seite der Katholiken, war in der Schlacht bei Prag und zuletzt unter Tilly in der Schlacht bei Luttre am Barenberge. Gleich nach dieser Schlacht kehrte er nach Braunschweig zurück. Doch war er in seinem Amte durchaus nicht auf Rosen gebettet, wie er selbst in den Monitis tit. IX. berichtet.

Zwei Handschriften Boilings befinden sich auf dem Stadtarchive zu Braunschweig: das Heergewätebuch und die Monita. Die letzteren sind ganz in der eigenthümlichen Orthographie hier mitgetheilt; das erstere dagegen weicht gar zu sehr von der Rechtschreibung des 19. Jahrhunderts ab. In den unten folgenden Mittheilungen aus dem Heergewätebuch habe ich daher zwar die Worte überall in ihrer Reihenfolge beibehalten, die Orthographie dagegen modernisirt.